



Bibliographische Daten

Titel: Der Heiligen Leben, Winterteil, 2. Teil – Nürnberg, STN; Cent. IV, 34
Signatur: Cent. IV, 34

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

hastu gotes zorn do was do
keiser zorn vnd hieß in die
rechte hant ablahen vnd
sprach er het oft mit der
hant geschriben das wider
vns aptgät ist Do schlug in
in die hant ab das leid er
gedultigleich vnd sprach das
han ich wol verdient die wil
ich ein Jude was Do schreib
ich manigen prieff wider
die wiste die sünd hastu mir
wol abgenomē so wil ich
nich der hant geen erhege
wam mir wiet ein andre
gegebe ont wam in die himel
do kumpstu in die himel
wam dem stat ist in der hell
Do wart der keiser zornig
vnd hieß in wallendes pfer
in den mund giesen do halff
in got das er in nicht stat
vnd sahe der heilig pfer
auf zu himel vnd sprach
heer ihu xpc du ewiges
licht tu dem genad an mir
wam du pist mein zunsicht
vnd dem gebalt ist vnzerg
genlich vnd wer dich an
ruffet den verlestu immer
ich pit dich heer das du
omich von dem keiser bringest
das was dem keiser zorn
vnd hieß in auf eine rost

legen
Darnach machte die dien
eine rost der was groß
vnd schütte vil glüender
kolen dar vnter vnd legte
den liebe heeren sant Qui-
riacū drauff vnd flüge
in als ser auf dem rost
das sein plüt die kolen oft
erleht vnd do er vor de
keiser lag vnd priet do
sprach der keiser beker dich
noch zu vnsern aptgätid
Do sprach er nein ich lig
gac wol wam ich leid
er geen durch gottes willk
do wart der keiser ser zornig
vnd hieß in salt in
sein fleisch wunde werff
das leid er gedultigleich
durch got willen

Darnach hieß in der
keiser in eine kerker
sperrē do kam sein miter
in der nacht zu in vnd tröst
in der wart der keiser in
vnd hieß der seure ir fleisch
mit kreulen alles abzeu
vnd hieß ir pfermend
wackel als lang an dem
leib haben wie sie starb do
für ir sel zu den ewigen
freude Darnach sprach
der keiser zu sant quiriaco